



Überlegungen und Vorschläge zur Förderung des immersiven Unterrichts

Ziele des Fremdsprachenunterrichts

- Sich verständigen können
- Kommunizieren
- Kulturelle Anregungen wecken und entgegennehmen
- Öffnung zu anderen Kulturen
- Basis für Weiterbildung
- Bequemer Reisen

Kompetenz der Lehrkräfte

Feststellung: Es gibt allgemein zu wenig qualifizierte Lehrpersonen für den Fremdsprachenunterricht in der französisch-, italienisch- und deutschsprachigen Schweiz. Aus diesem einfachen Grund sind die Möglichkeiten, Fremdsprachen auch in anderen Fächern zu unterrichten, eher dünn gesät. Fazit : Einengung des immersiven Fremdsprachen-Unterrichts.

Warum ist das so? Bei der Ausbildung wird zu wenig Gewicht auf diesen Aspekt gelegt, weil die künftigen FS-LP sich meistens damit begnügen, sprachspezifische Fächer und zu belegen und fachtechnische ausser Acht lassen.

Vergessen wir aber nicht, dass es in diesem Bereich Lehrpersonen gibt, die diesen Anforderungen entsprechen könnten, aber nicht bereit sind, den Aufwand und die Mehrarbeit auf sich zu nehmen, weil diese Belastung nicht genügend geschätzt wird.

Verbesserungsvorschläge

- Unterstützung der LP, die auch bereit sind, fachspezifisch, immersiv zu unterrichten und während des Studiums diesen Weg einschlagen. (mit Hilfe von Sprachaufenthalten oder -Austauschen).
- Förderung der mündlichen und schriftlichen Kompetenz in der betreffenden Fremdsprache, mit dem Ziel mindestens C1.
- Bereitschaft und Überzeugung in der Vermittlung der Fremdsprache an

den Tag legen, motiviert und motivierend wirken.

- Kenntnisse von Gewohnheiten des entsprechenden Landes oder Landesteils (Sprachregion) erwerben.

Konsequenz

All dies setzt eine entsprechende positive Einschätzung und Entschädigung für diesen Aufwand und die Mehrarbeit sind absolut notwendig (Schaffung von Lehrmaterial, Kompensierung im Stundenplan).

Schlussfolgerung

Durch intensiveren immersiven Unterricht würde auch die Verständigung unter den Lehrenden und Lernenden in den verschiedenen Regionen der Schweiz gefördert, was zu einer künftig besseren nationalen Kohäsion führen oder die bestehende noch stärken würde.

Sierre, im Mai 2023 APEPS-Vorstand : Yves Anderegg, Emile Jenny und Fredi Gerster; APEPS-Mitglieder : Patrice Clivaz, vorgängig Direktor der PH/VS und Eddy Beney, vorgängig Direktor der zweisprachigen CCG von Sierre